

Santa Cecília de Montserrat



Photo: J. Stobinsky

1. Lage

Prov. Barcelona, Comarca Bages, Marganell.

N-Hang der Muntanya de Montserrat, unterhalb Gipfel von Sant Jeroni.

Auf Balkon über Tal von Marganell, Blick auf große Teile von Bages.

2. Name

Heutiger Name seit 19. Jh.; ehemalige Benediktinerabtei von Marganell

3. Geschichte

937	erster Beleg „ <i>una casa de Santa Cecília</i> “
938	Bau eines Klosters; erster Abt <i>Cesari</i> , gefördert durch <i>Sunyer I.</i> , Graf von Barcelona und seine Gattin <i>Riquilda</i>
945	Autorisierung des Klosters durch Bischof Jordi (Georg) von Vic als Benediktinerabtei, unterstellt dem Bistum von Vic, benannt <i>Sant Pere, Santa Maria i Santa Cecília</i>
951	Cesari erhält Bestätigung der Gründungsschenkung von Sunyer durch Frankenkönig Ludwig IV.
1023	Nach Tod von Abt Cesari in Abhängigkeit des Klosters von Ripoll (gründet kurz danach auch Santa Maria de Montserrat, besitzt große Teile des Berggebietes); Klosterbesitzungen in Tälern von Montserrat und seiner unmittelbaren Umgebung; Mönche betreuen Castell Marro, die Bauernhäuser unter dessen Schutz und Kirche Sant Esteve (Stephan) in Marganell.
1108 - 1158	Kloster unter Sant Cugat del Vallès

1143	Pfarrgemeinde Marganell durch Bischof von Vic an Abtei
14. Jh.	Niedergang, 1331 nur noch 6 Mönche und der Abt; Umwandlung zu Herberge für Pilger von Montserrat, gerät zunehmend unter Einfluss des Santuari de Santa Maria
1539	Verschmelzung mit Santa Maria durch Abt Joan de Cordelles; Sta. Cecilia von einigen Priestern für die Seelsorge von Marganell sowie Bediensteten für die Ländereien bewohnt.
Neuzeit	
1811 - 1812	Durchzug französischer Truppen ⇒ Ende des Klosters; nach Krieg Übergang der Pfarreibetreuung an Marganell; Sta. Cecilia eine der vielen Kirchen im Umkreis von Sta. Maria
1862 - 1866	Restaurierung durch Abt Miquel Muntadas
1928	Restaurierung durch Josep Puig i Cadafalch (1867 - 1956, Architekt des Modernisme und des Noucentisme, 1917 bis zum Rivera-Putsch politisch aktiv)
1940 -1954	Zuflucht für Benediktinerinnen, durch Revolution 1936 aus Klöstern von Barcelona und Mataró verdrängt
1954	Auszug der Benediktinerinnen in neues Kloster Sant Benet weiter oben mit besseren Lebensbedingungen; Sta. Cecilia, zu Montserrat gehörig, als Herberge für Wanderer genutzt.
1943	Abt Gregori M. Suñol von Montserrat (1879–1946), Präsident des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik in Rom, erhält vom Papst den symbolischen Titel „Abt von Santa Cecilia“.

4. Beschreibung

4.1. Allgemein

Im Schatten des Santuario von Montserrat, aber erstes dokumentiertes Kloster im Gebiet.

Romanische Kirche der ehemaligen Benediktinerabtei Santa Cecilia de Montserrat. In kleiner Ansiedlung mit wenigen benachbarten Gebäuden.

4.2. Kirche

Dreischiffig, drei Apsiden. Grundkörper der Schiffe wahrscheinlich von vorromanischem Bau (10. Jh.), im 11. Jh. erweitert durch große mittlere Apsis und Seitenapsiden, verziert mit Bögen und Pilastern im lombardischen Stil.

Innenraum: Tonnengewölbe; Verbindung zwischen Hauptschiff und Seitenschiffen durch zwei große Bögen, bei der Erweiterung im 11. Jh. zum einschiffigen Vorgängerbau hinzugefügt.

1928 -1931 auf Grund von Veränderungen und Zerstörungen im Laufe der Zeit erforderliche Restaurierungen.



Relief in der Kirche

Photo: H. Stobinsky

5. Touristische Hinweise

Nach einem Besuch im Heiligtum von Montserrat ein Ort wohltuender Stille.

Quellen:

1. enciclopedia.cat
2. http://ca.wikipedia.org/wiki/Santa_Cec%C3%ADlia_de_Montserrat